

Stadtteilzeitung

Magazin für Mariaweiler



Unter anderem in dieser Ausgabe:

- *Stadtteil im Wandel*
- *Umgestaltung und Instandsetzung der Rheinstraße*
- *BZA neu konstituiert*
- *Mariaweiler räumt auf*
- *Erweiterungsneubau AFG*
- *Mariaweiler Vereine und Institutionen setzen Zeichen für lebendige Dorfgemeinschaft*
- *Und wie immer: Saure Milch!*

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona Pandemie beeinträchtigt nach wie vor unser aller Leben und viele Aktivitäten sind eingeschränkt oder mussten sogar eingestellt werden.

Man könnte also meinen, dass es nicht allzu viel zu berichten gibt in unserer achten Ausgabe. Das Gegenteil ist der Fall. Es ist sogar eine Menge passiert und unser Stadtteil ist dabei, sich zu verändern. Kommunalwahl, Seniorenratswahl, Neukonstituierung des Bezirksausschusses, Bauprojekte und Umgestaltungen werden ihre Spuren hinterlassen. Die Rheinstraße zwischen Mariaweyer und Birkesdorf wurde bereits saniert und wird ihr Gesicht komplett verändern.

Wir sind für Sie in Mariaweyer unterwegs gewesen und in dieser Ausgabe finden Sie eine Vielzahl von Fotos, die das überzeugend dokumentieren.

Weiterhin berichten wir über viele sehr schöne Aktionen, die von engagierten Personen mit Leben erfüllt wurden. Und so ist auch unsere achte Ausgabe erneut eine kleine Hommage an unser Mariaweyer.

Ein Zeichen der Hoffnung dafür, dass es im zweiten Halbjahr wieder aufwärts geht und nicht nur wir optimistisch in die Zukunft schauen, finden Sie in dem Terminplan der IGDO für das zweite Halbjahr und dem Ferienprogramm der BIM auf den Seiten 13 und 18 dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund und optimistisch.

Ihre Redaktion

Inhalt

Grußwort / Impressum	2
Dies und das ...	3
• Seniorenrat: F. J. Wallraff wiedergewählt	
• Leserbrief	
Senioreneinkaufsfahrdienst: Einstellung wegen Corona vertagt!	3
Bezirksausschuss Mariaweyer neu konstituiert	4
Wir gratulieren - Andreas Isecke	5
Umgestaltung und Instandsetzung der Rheinstraße	6
Mariaweyer räumt auf!	8
Stadtteil im Wandel?!	10
Terminplan IGDO	13
Bedeutsamer Erweiterungsneubau für die Anne-Frank-Gesamtschule	14
Mariaweyer Vereine und Institutionen setzen Zeichen für lebendige Dorfgemeinschaft	16
Reisende Steine	17
Sommerferien 2021 Ferienprogramm der BIM e.V.	18
Saure Milch	19
Bild Ostermalwettbewerb - F. Dackweiler	20



Impressum:

Herausgeber:	Bewohnerinitiative Mariaweyer e.V. (BIM e.V.), 52353 Düren, Olefstr. 4a
V.i.S.d.P.:	Margot Zahn (1. Vorsitzende BIM e.V.), Olefstr. 4a, 52353 Düren
Mitherausgeber:	FC Rhenania Mariaweyer 1919 e.V. (vertr. durch Robert Wirtz), Geschichtsverein Mariaweyer (vertr. durch Andreas Isecke), Interessengemeinschaft der Ortsvereine Mariaweyer e.V. (vertr. durch Hans-Rudolf Schneider), KG Melwiler Ströpp (vertr. durch Josef Welsch), Quartiersmanagement Olefstraße 42-62 (vertr. durch René Neuhöfer)
Redaktion:	Robert Wirtz (rw), Franz Peter Baur (fpb), René Neuhöfer (nr), Margot Zahn (V.i.S.d.P.), Heribert Kurth (kh), Achim Biergans (ab)
Kontaktadresse:	stz-mw@web.de
Fotos:	Alle Fotos stammen aus der Redaktion bzw. wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
Auflage/Druck:	1500 Exemplare - Druckerei Lorbach, Düren

Dies und das ...

Seniorenrat:

Franz Josef Wallraff wiedergewählt

Mit großer Mehrheit wurde Franz Josef Wallraff als Vertreter von Mariaweiler im Seniorenrat der Stadt Düren wiedergewählt und kümmert sich weitere 5 Jahre um die Interessen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Stadtteil.

Auch die Aktivitäten des Seniorenrates wurden durch Corona ausgebremst. Franz Josef Wallraff ist deshalb gerne bereit, auch individuell als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Hier sind seine Kontaktdaten:
Internet Seniorenrat Düren

<https://unser-quartier.de/seniorenratdueren/>

Telefon Seniorenrat Düren Büro Rathaus

02421 25 2055

eMail Seniorenrat Düren

seniorenrat@stadt-dueren.info

Franz Josef Wallraff

Telefon Mobil: 0175 4463 580



Trotz Aufräumaktion

Gesehen auf dem Parkplatz am Friedhof - man fragt sich, was uns der edle Sponser dieser Kaffeemaschine wohl sagen will! Wollte er vielleicht dafür sorgen, dass man auf dem Parkplatz in Ruhe einen Kaffee genießen kann? Leider alles andere als ein Paradebeispiel für umweltgerechtes Verhalten (siehe hierzu auch Seite 8).



Leserbrief:

Frau Hundthausen aus Echtz schreibt zum Senioreneinkaufsfahrdienst der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V.:

Ein ganz herzliches Dankeschön den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vom Einkaufsfahrdienst Mariaweiler!!!

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Einkäuferin und Fahrerinnen Frau Nazdraic und bei Frau Klotz an der Telefonzentrale. Sie nimmt nicht nur meine Bestellung auf, sondern ist mir auch „Seelsorgerin“. Wir haben immer ein nettes, aufbauendes Gespräch über „Gott und die Welt“.

Vielen Dank für die Unterstützung von Seniorinnen und Senioren in dieser schweren Zeit!

Alles Gute, bleiben sie alle gesund!

Ihre dankbare Irmgard Hundthausen aus Echtz



Bild der Unterstützer*innen vom September 2020

Mehr als 10 Jahre Einkaufsfahrdienst:

Einstellung wegen Corona vertagt!

Mit Corona hatte sich kurz nach dem 10-jährigen Bestehen des Senioreneinkaufsfahrdienst doch noch einmal alles geändert. Der damals von der „Bewohnerinitiative Mariaweiler“ gegründete Service sollte eigentlich im letzten Jahr eingestellt werden. Vor dem Hintergrund der Pandemie bat aber eine Gruppe älterer und gesundheitlich eingeschränkter Menschen um eine Belieferung mit Dingen des täglichen Bedarfes und vor allem mit Lebensmitteln.

Ursprünglich gegründet worden war der Einkaufsservice zunächst für Mariaweiler. Weil sich bei Beratungen im Bezirksausschuss Mariaweiler herausgestellt hatte, dass es auch in Echtz eine Nachfrage gab, fand alsbald eine Ausweitung auch auf diesen Stadtteil statt. Seit dieser Zeit wurde das Projekt mitgetragen von der kath. Frauengemeinschaft St. Michael Echtz, den zuständigen Seniorenratsmitgliedern (Udo Lettmayer und Franz-Josef Wallraff) sowie dem Bezirksausschuss Mariaweiler.

Margot Zahn - Vors. des Vereins - wies kürzlich noch einmal darauf hin, dass das Angebot auch deshalb über all die Jahre möglich war, weil es immer wieder finanzielle und logistische Unterstützung vor allem seitens der Stadt Düren, dem Lions-Club Marcodurum, zahlreichen Einzelspendern (wie Edeka Mülln) sowie der evangelischen Gemeinde zu Düren gegeben hatte.

Im Jahreswechsel 2019-2020 hatte sich nun aber herausgestellt, dass der Bedarf für den Senioreneinkaufsfahrdienst zunehmend gesunken war. Der relativ feste Kreis der Nutzerinnen und Nutzer war aus Alters- und Gesundheitsgründen zunehmend kleiner geworden.

Dennoch wird das Angebot - wie berichtet - nun als Lieferservice zumindest auch noch in den nächsten Wochen fortgeführt. Ob es dann nach einer Entspannung der aktuellen Lage weitergeht, wird man sehen.

Sollte Sie Interesse an einer Belieferung haben, können Sie sich gerne an die Vorsitzende der Bewohnerinitiative Mariaweiler wenden:

Margot Zahn

Tel.: 02421/82486. (ab)

Bezirksausschuss Mariaweiler neu konstituiert

Mit seiner Sitzung am 11.05.21 wurde in der Folge der Kommunalwahl 2020 nun auch der Bezirksausschuss Mariaweiler neu konstituiert. In der aktuellen Neubesetzung des Ausschusses wird das Wahlergebnis vom Herbst vorigen Jahres abgebildet. Die Sitzung fand vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie öffentlich im Theatersaal des Hauses der Stadt statt.

Da Andreas Isecke und die SPD bei der Kommunalwahl die absolute Mehrheit der Stimmen erzielen konnten, ist die SPD im neu gebildeten Ausschuss, mit 10 Mitgliedern, die am stärksten vertretene Partei.

Namentlich sind Mitglieder des neuen Bezirksausschuss für die:

- **CDU:** Ingo Weber (MdR), Marco Huppertz (sachk. Bürger), Norbert Lindner (sachk. Bürger)
- **SPD:** Andreas Isecke (MdR), Roman Schain (sachk. Bürger), Andreas Schneider (sachk. Bürger), Heinrich Heidbüchel (sachk. Bürger), Brigitte Heidbüchel (sachk. Bürgerin), Karin Servas (sachk. Bürgerin), Thekla Borgmann (sachk. Bürgerin), Christoph Borgmann (sachk. Bürger), Jörg Specht (sachk. Bürger), André Michels (sachk. Bürger)
- **Grüne:** Gaby Saus (MdR)
- **AfD:** Brigitta Grobusch (sachk. Bürgerin)
- **Bunte:** Edmund Gorges (sachk. Bürger)
- **FDP:** Katharina Eckstein (sachk. Bürgerin)

Seitens des Seniorenrates der Stadt Düren wurde **Franz Josef Wallraff** - der in Mariaweiler gewählte Seniorenvertreter - erneut als ordentliches Mitglied für den Bezirksausschuss bestimmt. Herr Wallraff nimmt an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Zudem wurde auch Frau Ulrike Schumacher als Protokollführerin des Bezirksausschusses bestätigt.

Anlässlich der ersten Sitzung begrüßte Bürgermeister Frank Peter Ullrich die neuen und bisherigen Ausschussmitglieder und vereidigte sie in ihrem Amt.

Im Anschluss kam es in der Folge zur Wahl des Vorsitzenden. Andreas Isecke wurde als bisheriger Vorsitzender einstimmig in seinem Amt bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Ingo Weber (CDU) gewählt.

Für den weiteren Sitzungsverlauf standen unter anderem folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- **Möglichkeiten der Herstellung von Barrierefreiheit in städtischen Seniorentagesstätten**
- **Blühstreifen im Dürener Stadtgebiet durch das Projekt "Insektenoasen in der Börde-**



landschaft" der Biostation Düren

- **Sachstand zum Rad-Vorrang-Routen-Konzept der Stadt Düren**
- **Antrag auf Sanierung des Zugangsweges zum Schmittpark in Düren-Mariaweiler**
Zu dem Tagesordnungspunkt lag ein entsprechender Antrag der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. und eine Mitteilungsvorlage der Verwaltung vor, die darauf verwies, dass der Sachverhalt aktuell vom Liegenschaftsamt geprüft wird und eine Entscheidung erst danach ansteht.
- **Kindertagesbetreuung im Stadtgebiet Düren im Kindergartenjahr 2021/2022; Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege**
Bestandteil einer umfangreichen Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt war unter anderem ein Auftrag an die Stadtverwaltung, Möglichkeiten für den Ausbau der Kita St. Mariä-Himmelfahrt abzustimmen und eine entsprechende Beschlussvorlage anzufertigen.
- **Bebauungspläne nach dem BauG**
- **Flächennutzungsplan der Stadt Düren; Bericht aus den Bezirksausschüssen / frühzeitige Beteiligung**
- **Auswahl der Standorte für öffentliche Ladeflächen im Rahmen des Förderprojektes eMIND**
Für Mariaweiler ist hier der Standort An Gut Nazareth 10 im Gespräch.
- **Straßen- und Wegekonzert der Stadt Düren 2021-2025**
Hier steht u.a. für Mariaweiler in Rede in den Jahren 2021-2025 ein Teilstück der Fahrbahndecke in der Olefstraße (Rheinstr. bis Olefstr. 66) voraussichtlich ohne Kostenbeteiligung der Anwohner*innen zu erneuern.

Da es sich bei diesen Tagesordnungspunkten aber um Mitteilungsvorlagen handelte oder Beschlussvorlagen, die nur nachrichtlich an den BZA gegangen waren, wurden die Punkte vom Ausschuss lediglich zur Kenntnis genommen.

Nähere Details zur Tagesordnung der Ausschusssitzung, die zugrunde liegenden Anträge, Anlagen sowie die Mitteilungs- bzw. Beschlussvorlagen finden sie im Internet auf der Homepage der Stadt Düren unter folgendem Link:

<https://sessionnet.krz.de/dueren/bi/info.asp>

(ab)

Wir gratulieren!

Stadtrat wählt Andreas Isecke zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Düren!

Trotz seines noch relativ jungen Alters engagiert er sich bereits seit vielen Jahren für Mariaweiler und ist überall dort anzutreffen, wo Bürgerinnen und Bürger zusammen kommen. Und das unabhängig davon, ob sie nun gesellig zusammen kommen, sich bei Veranstaltungen im Rahmen der Brauchtumpflege begegnen oder aber weil sie sich für Verbesserungen in ihrem Ort einsetzen wollen.

Ende letzten Jahres erfuhr Andreas Isecke (MdR) nun als Mitglied des Rates eine bedeutende Würdigung für seine engagierte politische Tätigkeit und übernahm eine weitere wichtige kommunalpolitische Aufgabe: Der Dürener Stadtrat wählte ihn neben Rolf Peter Hohn (1. Stellvertreter, CDU) und Georg Schmitz (3. Stellvertreter, Grüne) zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Düren.

Dass „Isi“ - wie er gerne genannt wird - bei der letzten Kommunalwahl 56,73 % in seinem Wahlbezirk und in Mariaweiler selbst sogar 65 % der Stimmen holte, war schon eine besondere Auszeichnung für seine langjährige Arbeit und ein Ergebnis seines engagiert und offensichtlich überzeugend geführten Wahlkampfes.

Ein besonderer Erfolg für ihn persönlich auch deshalb, weil kein anderer SPD-Kandidat in Düren ein ähnlich gutes Ergebnis erzielen konnte.

Auf städtischer Ebene engagiert sich Andreas Isecke neben seinem neuen Amt zudem in mehreren Gremien und Ausschüssen. So z.B. im

- Rechnungs-Prüfungs-Ausschuss
- Dürener Service Betrieb
- Bezirksausschuss Mariaweiler
- Bezirksausschuss Gürzenich
- Aufsichtsrat der WIN. DN

Weiteres Engagement und weitere Aufgaben in der Stadt und darüber hinaus - wie z.B. im Partnerschafts-Komitee Düren-Valenciennes - kommen hinzu.

Für seine neue Aufgabe als einer der Stellvertreter des Bürgermeisters ist Andreas Isecke alles Gute zu wünschen, trägt er doch mit dazu bei, die Stadt Düren und den Stadtrat sowohl stadintern als auch nach außen zu repräsentieren und Bürgermeister Frank Peter Ullrich bei seinen zahlreichen Aufgaben und öffentlichen Terminen zu entlasten.

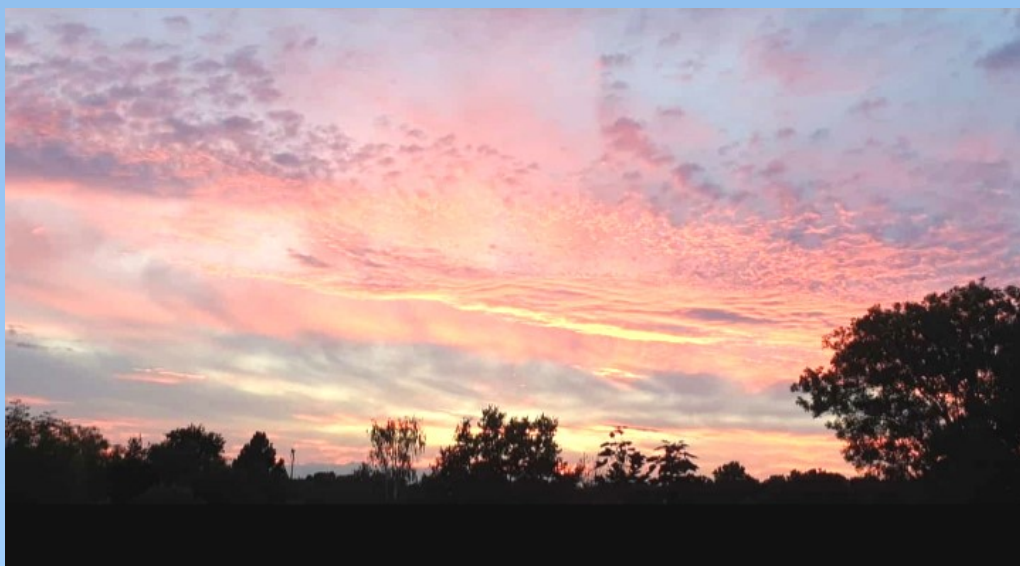
Die Redaktion wünscht „Isi“ viel Erfolg in seinem neuen Aufgabenfeld und hofft im Interesse von Mariaweiler, dass ihm noch ausreichend Zeit bleibt, für ein weiterhin offenes Ohr für die Mariaweiler Bevölkerung und sein Engagement in seinem Wahlbezirk!!! (ab)



Hoffnungs- voller Abend- himmel über Mariaweiler

Bild wurde uns von der
Leserin Doris Dellner zur
Verfügung gestellt!

Vielen Dank!



Umgestaltung und Instandsetzung der Rheinstraße

Im April wurde mit der überfälligen Instandsetzung der maroden Fahrbahndecke der Rheinstraße zwischen Mariaweiler und Birkesdorf begonnen. Dazu wurde ab Moselstraße/Kupfermühle die gesamte Straße bis hinter die Rurbrücke gesperrt. Mittlerweile ist die Fahrbahndecke erneuert und die Sperrung aufgehoben. Es folgen noch die angekündigten Fahrbahnverengungen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/



Im Sinne einer vollständigen Berichterstattung möchten wir hierzu einige Bemerkungen festhalten.

1. Die Beschilderung dazu, dass eine derart stark befahrene Straße, wie die Rheinstraße, ab einem bestimmten Punkt voll gesperrt ist, **ließ sehr zu wünschen übrig**.

Das Schild an der Tankstelle stand so weit weg von der Straße, dass es im Vorbeifahren gar nicht als maßgeblich empfunden wurde. Das Schild auf der Krokusstraße war ebenfalls im Vorbeifahren kaum zu erkennen, weil es hinter dem großen Hinweisschild versteckt war.



Andere erkennbare Schilder gab es keine, was dazu führte, dass hunderte Autos weiterhin in die gesperrte Rheinstraße hineinfuhren und ab Mitte der Straße mit einem Sackgassenschild konfrontiert wurden und 100 Meter weiter mit der Vollsperrung.

2. Es ergaben sich bizarre, verstörende und auch lebensgefährliche Situationen.

Uns wurde berichtet, dass offensichtlich einige Au-

tofahrer ausprobieren wollten, ob es mit der Sperrung auch wirklich ernst gemeint war. Sie stellten die Schilder zur Vollsperrung einfach beiseite und fuhren ganz „praktisch veranlagt“ einfach mal so weiter, obwohl zusätzlich zur Vollsperrung noch ein blaues Verkehrsschild darauf hinwies, dass man ab hier nur noch rechts oder links abbiegen durfte.

Leider gab es auch Situationen, in denen die direkten Anlieger hinter der Sperrung die Schilder zur Seite schoben – was ihnen gestattet war – und hinausfuhren. Ankommende Autos betrachteten das dann wiederum als Einladung, durchzufahren.

Die meisten Fahrzeuge wendeten aber ab der Vollsperrung oder fuhren über die Kupfermühle zurück. Diejenigen, die gewendet hatten, waren oft derart entrüstet, dass sie mit quietschenden Reifen und natürlich mit Vollgas – wie denn sonst – zurückfuhren. Wohlgemerkt, in einer Tempo 30 Straße. Da konnte man sich nur an den Kopf fassen.

3. Richtig gefährlich wurde es, wenn LKW über 7,5 Tonnen oder Sattelschlepper (!!!), die die Rheinstraße ohnehin nur als Anlieger befahren dürfen, auftauchten. Nicht immer konnten sie über die Kupfermühle zurückfahren, sondern mussten in Ermangelung einer Wendemöglichkeit die gesamte Straße rückwärts rangieren, um schließlich unter Blockie-



rung der Straße an der Feuerwehr zu wenden. Auch ortsfremde Busfahrer übersahen offensichtlich nicht selten die Hinweisschilder zur Sperrung und durften dann ebenfalls die gesamte Straße wieder rückwärts hinausfahren, um an der Feuerwehr zu wenden.



Ähnliches galt auch für große Entsorgungsfahrzeuge, die ohnehin häufig illegalerweise die Rheinstraße befahren. Unabhängig von der Vollsperrung muss es hier grundsätzlich nicht nur um die Einhaltung von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften, sondern vor allem um die Vermeidung von Gefahren für Schüler und Anwohner gehen.



Zum Teil lebensgefährliche Situationen entstanden, weil die Fahrer der Sattelschlepper nicht immer erkannt hatten, dass hinter ihnen erneut Fahrzeuge in die Rheinstraße eingefahren waren, die den rückwärtsfahrenden Kolossen nur noch über die Bürgersteige ausweichen konnten, um eine Kollision zu verhindern.



Andere PKW-Fahrer nahmen das zum Anlass, erst gar nicht zu warten, sondern die rückwärtsfahrenden Sattelschlepper gleich rechts auf dem Gehsteig zu überholen. Das hier nichts Schlimmes geschehen ist, ist wohl nur dem der Rheinstraße zugeteilten Schutzengel zu verdanken.

Die gezeigten Fotos sind zufällige Momentaufnahmen von Situationen, für die niemand „auf der Lauer“ war. Leider gab es während der Sperrung der Rheinstraße eine große Vielzahl vergleichbarer Situationen.

Fazit: Die Instandsetzung der Rheinstraße einschließlich Fahrbahnverengung und Tempo 30 Limit ist eine sehr gute Maßnahme. Es bleibt abzuwarten, wie sie sich auf den illegalen LKW Verkehr auswirkt. Ansonsten sind Kontrollmaßnahmen unausweichlich. Das zeigt sich schon daran, dass seitdem die Geschwindigkeitsmesstafel in Reparatur ist, auf der



Rheinstraße wieder gerast wird, wie eh und je. Und wir dürfen alle nicht vergessen: der gesamte illegale Last- und Schwerlastverkehr läuft über diesen kleinen Brückenengpass über den Mühlenteich. Hier ist man als Fußgänger nach wie vor gut beraten soweit wie möglich zur Seite zu „gehen“, wenn ein LKW oder ein großer Bus daherkommt. (kh)



Tolles Beispiel für gute Dorfgemeinschaft:

Mariaweiler räumt auf!



Bereits am 19.03.21 war es losgegangen. Die ersten Teams starteten am Freitagnachmittag mit der großen Aufräum- und Putzaktion in Mariaweiler. Am Samstagmorgen ging es dann munter weiter. Mit großem Einsatz waren über 100 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen aus dem Dorf dabei. Zum Mitmachen aufgerufen hatten zahlreiche Vereine und Organisationen aus Mariaweiler. Aber nicht nur deren Aktive und Mitglieder beteiligten sich, auch viele Privatpersonen stellten ihre Zeit zur Verfügung. Wie Andreas Isecke (MdR) berichtete wurde die Aktion u.a. unterstützt von der/dem:

- KG Melwiler Ströpp
- Bewohnerinitiative Mariaweiler
- FC Rhenania Mariaweiler
- Maigesellschaft 1873 Mariaweiler
- Band Kabelbrand
- Dock 5 Wasserski Badensee Düren
- Strandwerk Badensee Düren
- Tischtennisclub Mariaweiler
- TC Grün Weiß Mariaweiler
- Medical Service
- Geschichts- und Heimatverein
- GWA-Büro der Ev. Gemeinde
- Bezirksausschuss Mariaweiler
- Hotel Mariaweiler Hof

Die Idee für die tolle Aktion kam vom Geschichts- und Heimatverein und dort vor allem von Albert Esser. Die Organisation übernahm Andreas Isecke (MdR).

Ein besonderer Dank für die Unterstützung der gelungenen Aktion ging zudem an **Jan Mayer** vom **Hotel Mariaweiler Hof**, weil er die Teams mit leckeren

Lunchpaketen und Getränken versorgte, sowie an die Firmen **Jacobs Dienstleistungen**, **Karl Leisten**, **Schloemer und Partner GmbH** und nicht zuletzt den **Dürener Service Betrieb** für seine Bereitstellung von Equipment und notwendigen Gerätschaften, ohne die die Aktion kaum möglich gewesen wäre.

Schön war auch, dass die Aktion trotz der Arbeit eine gute Gelegenheit bot, sich endlich wieder einmal - selbstverständlich mit ausreichend Abstand und Maske - zu begegnen und den einen oder anderen neuen Kontakt zu knüpfen.

Am Ende wurden die großen Müllhaufen vom **Dürener Service Betrieb** kostenlos an den verschiedenen Sammelorten eingesammelt, um dann dieses Mal „fachgerecht entsorgt“ zu werden.

Die Dorfgemeinschaft Mariaweiler hat damit ein sehr gutes Beispiel für eine gelungene Eigeninitiative geliefert. Angesichts des großen Enthusiasmus mit dem die zahlreichen Helferinnen und Helfer am Werk waren und der gut organisierten Zusammenarbeit wurde deutlich, dass Mariaweiler auch anderen Herausforderungen gewachsen wäre - mehr wilder Müll sollte es in jedem Fall nicht sein!

Alle Bilder zeugen sowohl vom Fleiß und Einsatz der zahlreichen Helferinnen und Helfer, als auch davon, dass die Aktion sinnvoll und leider wohl auch nötig war.

Weitere Fotos der Aktion finden Sie auf Facebook in der Gruppe „Du bist aus Mariaweiler, wenn ...“. (ab)





Alle abgebildeten Fotos wurden der Redaktion zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt - vielen Dank dafür!

Stadtteil im Wandel?!

Unser Titelbild hat es schon vorweggenommen – es geschieht derzeit einiges in Mariaweiler und in der unmittelbaren Nachbarschaft. Wir haben das zum Anlass genommen, bei einem Rundgang durch unseren Stadtteil einige Veränderungen zu dokumentieren. Was dabei herausgekommen ist, zeigt Ihnen dieser Artikel.

Zollamt

Beginnen wir etwas außerhalb von Mariaweiler, und zwar im Gewerbegebiet „Alte Molkerei“. Hier wird trotz Widerspruch aus der Bevölkerung und Protesten von Mitgliedern des Bezirksausschusses Mariaweiler das Zollamt angesiedelt.

Wir finden es verständlich, dass ein Standort, der von vielen LKW angefahren wird, nicht in die Innenstadt gehört. Er gehört aber auch nicht in ein Industriegebiet, welches nur „über die Dörfer“ erreichbar ist. Welche Auswirkungen sich hieraus für die umliegenden Ortschaften ergeben werden, ist schwer einzuschätzen. LKW und Schwerlastverkehr haben wir jedenfalls schon mehr als genug und die „Zeichen der Zeit“, die so häufig für Strukturwandel erhalten müssen, hätten unseres Erachtens nach eine klügere Entscheidung erfordert, die nicht für noch mehr Durchgangsverkehr sorgt.



Werkswohnungen Firma Heimbach

In unserer Ausgabe Nr. 3 vom Mai 2018 hatten wir darüber berichtet, dass die Firma Heimbach den Neubau eines 6-Familien-Hauses gegenüber dem großen Mitarbeiterparkplatz in die Wege geleitet hat. Die bisherigen Werkswohnungen, die teilweise aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammten, wiesen erhebliche bauliche Mängel auf. Das neue Gebäude ist schon lange fertiggestellt und die alten Werkshäuser wurden inzwischen abgerissen. Wir haben einen Fotovergleich vor und nach dem Abriss der alten Häuser gemacht, den Sie auf den folgenden Bildern finden.





Alte Fabrik Heimbach (Ehemalige Krutmühle)

Das Gebäude wurde von einem Investor übernommen. Es wird umgebaut, bleibt aber in seiner Substanz erhalten. Einige Gebäudeteile stehen unter Denkmalschutz und es sollen lediglich Sanierungs- und Säuberungsarbeiten durchgeführt werden. Hinsichtlich der planungsrechtlichen und baulichen Entwicklungsmöglichkeiten hat es bereits Vorabstimmungen mit dem Amt für Stadtentwicklung und der Unteren Denkmalbehörde gegeben. Nach dem Umbau kann das Gebäude auf vielfältige Weise für Feiern, private Veranstaltungen oder auch Konzerte genutzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.gut-nazareth.de>
Nach Fertigstellung sollen alle Mariaweiler Vereine und Interessenten eingeladen werden, sich vor Ort ein Bild zu machen.



Tura Gelände

Bekanntlich soll hier ein modernes, seniorengerechtes Wohnquartier entstehen. Es handelt sich um ca.

60 Wohnungen, behindertengerecht mit Sozialstation. Deutliche Baufortschritte sind bereits zu erkennen. Die Bauphase erfolgt in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege.



Erweiterungsneubau Anne-Frank-Gesamtschule

Die Abrissarbeiten haben bereits begonnen. Alles weitere zu diesem Vorhaben entnehmen Sie bitte dem separaten Artikel auf Seite 14.





Kirchvorplatz/Stadtteilzentrum

Der Parkplatz auf dem Kirchvorplatz wurde instand gesetzt. Es handelt sich allerdings nur um eine Zwischenlösung bis zur Umsetzung eines geplanten Gesamtkonzeptes einschließlich Kreisverkehr.

Auf dem Grundstück gegenüber ist seit längerem geplant, dass neue Wohnungen/Sozialwohnungen entstehen. Nach wie vor sind aber kaum Aktivitäten zu erkennen.



Der **Fina-Lörken-Platz** hat sich hingegen sehr schön „gemausert“.



Erweiterung Neubaugebiet Cornelystraße

Im Sinne einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan Nr. 9/398

„Verlängerung Cornelystraße“ kam es im Februar zu einem Treffen der Anwohner mit Bürgermeister Frank Peter Ullrich und dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Mariaweiler, Andreas Isecke. Der Tenor aller Anwohner war: „Wir als Bewohner des südlichen Teils von Mariaweiler sind bereits jetzt durch den regelmäßigen Industrieverkehr (Mitarbeiter und Lieferverkehre der Industriebetriebe), der Besucher des Badesees (mit sehr hohen Verkehrsbelastungen in den Sommermonaten) und des Durchgangsverkehrs von und in die umliegenden Ortschaften plus Transitverkehre belastet.“



Wird das einmal die Zufahrt zur erweiterten Cornelystraße? Wir werden weiter berichten!

Rheinstraße

Die Fahrbahndecke wurde erneuert. Die Fahrbahnmarkierungen und die Tempolimitierungen folgen. Siehe hierzu auch unseren separaten Artikel auf Seite 6.



Das Bauprojekt an der Ecke Moselstraße/Rheinstraße zeigt deutliche Fortschritte. Hier entsteht neuer Wohnraum. (kh)



Terminplan IGDO:

Programm für mehr Miteinander in schwierigen Zeiten

Trotz der aktuell schwierigen Lage sind die Mariaweiler Vereine und Institutionen 2021 mit gesundem Optimismus in das neue Jahr gestartet und wollen erneut mit geplanten Veranstaltungen dazu beitragen, dass es wieder Gelegenheiten für Geselligkeit und Begegnung in unserem Ort gibt.

Unten finden Sie die für das zweite Halbjahr 2021 geplanten Veranstaltungen. Natürlich wird die Durchführung von der weiteren Pandemie-Entwicklung abhängig sein. Insofern kann es zur Absage einzelner Veranstaltungen kommen, aber auch zu weiteren Angeboten und Aktivitäten. Bitte informieren Sie sich auf den Internetseiten der Vereine und in den Schaukästen im Ort (u.a. An Gut Nazareth).

Die IGDO und die Mariaweiler Vereine wünschen Ihnen alles Gute und vor allem bleiben Sie gesund und optimistisch!

Monat	Datum	Uhrzeit	Verein / Institution	Veranstaltung	Ort
Juli	Zeitraum 05. - 16.07.	-	Bewohnerinitiative Mariaweiler	Ferienspiele (geplant - nähere Details hierzu siehe Programm BIM)	Pavillon
August	06. - 15.08.	-	Rhenania Mariaweiler	Sportwoche	Badeseecup
	15.08.	-	Rhenania Mariaweiler	Saisoneroöffnung	Sportplatz
	Sa., 28.08.	14.00	KG Melwiler Ströpp	Sommerfest	Bürgerhaus
September	bisher	keine	Planung		
Oktober	Zeitraum 11. - 22.10.	-	Bewohnerinitiative Mariaweiler	Herbstferienprogramm (geplant - nähere Details siehe Programm BIM)	Pavillon
November	So., 07.11.	17.00	KG Melwiler Ströpp	Sessionseröffnung	Mensa AFG
	So., 14.11.	11.45	alle	Volkstrauertag (evtl. mit anschl. Frühstück bei der Feuerwehr)	Friedhof
	Mo., 15.11.	17.00	IGDO	St. Martin	Kirche/ Pfarrheim
Dezember	Sa., 04.12.	-	AWO-Mariaweiler	Weihnachtsfeier	Bürgerhaus - AWO-Raum+Saal
	Sa., 11.12.	-	KG Melwiler Ströpp	Weihnachtsfeier	-
	So., 12.12.	15.00	Singgemeinschaft	Weihnachtsfeier	Bürgerhaus
Jan. 2022	Sa., 08.01.	20.00	KG Melwiler Ströpp	Kappensitzung	Turnhalle AFG
	Mi., 12.01.	19.00	IGDO	Jahreshauptversammlung	Bürgerhaus



Schule im Stadtteil entwickelt sich weiter:

Bedeutsamer Erweiterungsneubau für die Anne-Frank-Gesamtschule

Endlich ist es soweit: Nachdem die Vorplanungen seit fast zwei Jahren laufen, haben nun die Abriss- und Erdarbeiten für den Erweiterungsneubau der Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweyer begonnen.

Insgesamt investieren das Land NRW und die Stadt Düren ca. acht Millionen Euro in einen 3600 Quadratmeter großen Erweiterungsneubau, der Platz bietet für die wegfallenden alten Gebäudeteile, den Containerbau des A-Traktes, den Musik- und Freizeitpavillon. Die Vierzügigkeit der Schule bleibt erhalten. Es handelt sich dabei um eine der größten Einzelinvestitionen in Schule und Bildung der Stadt Düren der vergangenen Jahre. Große Unterstützung haben wir dabei durch die Fraktionen des Rates der Stadt Düren und den ehemaligen Bürgermeister Paul Larue erhalten.

Die Stadt hatte bereits vor zwei Jahren einen Architektenwettbewerb ausgelobt, an dessen Ende sich die Jury für den Entwurf BTF Planung und Troi Architekten entschieden hat. In deren Hand liegt nun gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Düren die Planung und Durchführung des Bauvorhabens.

Das neue Gebäude soll alle Ansprüche an modernes und energetisch effizientes Bauen erfüllen und bar-

rierefrei sein. Darüber hinaus ist es den Architekten auch ein besonderes Anliegen, dass die Bestandsgebäude und der Erweiterungsneubau vom Baustil aufeinander abgestimmt sind und ein neues „Gesamtensemble Anne-Frank-Gesamtschule“ geschaffen wird.

In dem neuen Schulgebäude entstehen Fachräume für Musik und Technik, Räume für den Ganztagsbereich und die Jahrgangskluster für die Jahrgangsstufen fünf und sechs. Dabei sollen alle Klassenräume verschiedene pädagogische Funktionen bedienen und beispielsweise Recherche- und Arbeitsplätze für Schüler*innen und Platz auch für offene und klassenübergreifende Gruppenarbeit und Präsentationen bieten. Die Architektin Kristina Keutgen sagt dazu: „Wir wollen für Schüler und Lehrer Wohlfühl-Räume mit einer offenen Atmosphäre schaffen.“

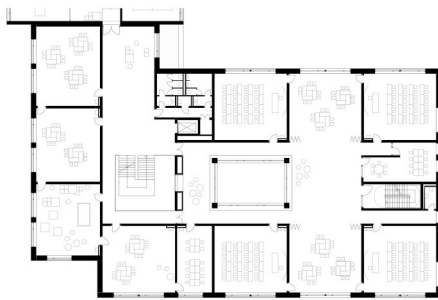
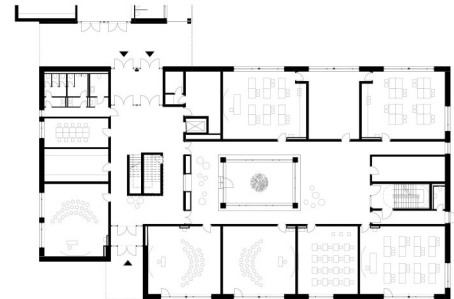
Neben den Räumlichkeiten innerhalb des Gebäudes wird es auch offene Klassenräume geben – zum Beispiel eine Art Amphitheater für den Musikunterricht und einen Werkhof für den Fachbereich Technik. Zusätzlich wird der Dachbereich begrünt und kann ebenfalls als Aufenthaltsort genutzt werden. Nach Fertigstellung des Gebäudes soll schließlich der angrenzende Pausenhof überarbeitet und mit Spielgeräten für eine aktive Pausengestaltung ausge-

stattet werden.

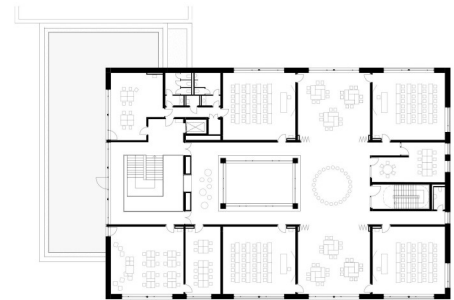
Insgesamt wird die Bauphase ca. drei Jahre dauern, eine Zeit, in der sich die Schule in vielfacher Hinsicht einschränken muss. Die wegfallenden Räume können natürlich in der Übergangsphase nicht 1:1 ersetzt werden. Mit großer Dankbarkeit nutzen wir aber im Rahmen der Nachbarschaftshilfe den Pfarrsaal für unseren Musikunterricht und mehrere Räume des Bürgerhauses für Teile des Kursunterrichts der Gymnasialen Oberstufe. Hier gilt unser besonde-

rer Dank der Kirchengemeinde St. Mariae Himmelfahrt, der Gemeinde Mariaweiler, der IGDO und den Ortsvereinen. Trotz der Unannehmlichkeiten der nun anlaufenden Bauphase freuen wir uns alle außerordentlich, dass es jetzt endlich losgeht und wir am Ende ein attraktives und modernes Schulgebäude haben werden, das alle Anforderungen an zeitgemäße Lernstandards erfüllt.

(Text: Uta Löhner, Leitende Gesamtschuldirektorin - Grafiken: Stadt Düren/BFT-Planung GmbH, Aachen/ Troi-Architekten)



1.OG des Erweiterungsbaus



2.OG des Erweiterungsbaus



Trotz Corona - Mariaweiler Vereine und Institutionen setzen Zeichen für lebendige Dorfgemeinschaft

Dezember 2020:

Nikoläuse unterwegs! Bewohner- initiative verteil- te Süßigkeiten



2020 war ein schwieriges Jahr. Auch in Mariaweiler blieb an vielen Stellen nicht alles beim Alten. Nicht nur Erwachsene mussten verzichten und sich einschränken, sondern auch den Kindern und Jugendlichen konnte nicht das sonst übliche Programm geboten werden. Wie Maren Beys für die Bewohnerinitiative Mariaweiler berichtete, mussten und müssen nicht nur die wöchentlichen Angebote in Innenräumen stark eingeschränkt werden oder sogar ganz ausfallen, auch die Ferienprogramme und die besonderen monatlichen Aktivitäten und Ausflüge fielen ganz ins Wasser oder konnten überwiegend nur vor Ort durchgeführt werden.

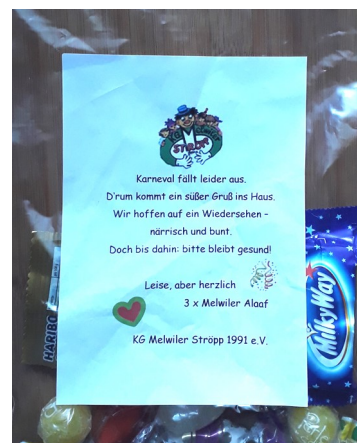
So kam es im Sommer 2020 erstmals zu einer Ferienfreizeit, die beinahe ausschließlich in und um Mariaweiler stattfand. Zwar hatten die Teilnehmer auch hier ihren Spaß, die sonst üblichen Touren mit großen Gruppen ins Dürener Umland, in die Eifel, nach Aachen oder Köln gab es aber nicht. Um den Kindern und Jugendlichen nun eine kleine Entschädigung zu bieten und ihnen Mut für das kommende Jahr zu machen, hat sich der Verein für Dezember etwas Besonderes einfallen lassen. Kurz vor Weihnachten – und zwar am 15., 16., und 17.12 – waren in den Straßen des Stadtteils Nikoläuse zu sehen, die den Kindern und Jugendlichen kleine Geschenktüten mit einem Gruß für das kommende Jahr überreichten. Möglich wurde dem Verein diese Aktion dank Unterstützungen seitens der Stadt, der Bürgerstiftung Düren und des Landschaftsverbandes Rheinland.

Die Nikoläuse, von denen es – wie unser Bild zeigt – in diesem Jahr gleich mehrere gab, freuten sich, dass sie viele Kinder antrafen. Dass bei dieser Aktion auf die nötigen Corona-Schutzmaßnahmen geachtet wurde, stand außer Frage.

Februar 2021

Karneval „leise aber herzlich“

Die KG Melwiler Ströpp 1991 e.V. hat die „Kammellen“ diesmal nicht geworfen, sondern ins Haus gebracht. Tolle Aktion, die wir nachträglich mit 3 x Melwiler Alaaf quittieren!!!



März 2021

Palmsonntagsaktion der Pfarre

Erneut haben die Messdienerinnen und Messdiener der Pfarre St. Mariä Himmelfahrt gesegnete Palmzweige verteilt. Herzlichen Dank dafür.



April 2021

Ostersuchaktion

Auch zu Ostern gab es wieder eine Überraschung für kleine und auch größere Kinder. Die Bewohnerinitiative spielte Osterhase und versteckte auf den Spielplätzen und teilweise auch auf den Zuwegen leckere Osterüberraschungen.

Auf den Spielplätzen wurden die Kinder dann von Osterhasen begrüßt, die sie zum Suchen animierten und auf die einzelnen Osterüberraschungen hinwiesen. Die Suchaktion war ein kleiner Ersatz für den sonst üblichen Ostersuchspaziergang und das anschließend stattfindende Ostercafé.

Auch wenn dieses 2021 leider nicht möglich war, hatten eine Menge Kinder ihren Spaß bei der Suchaktion.

Mai 2021

Maigesellschaft grüßt das Dorf

Die Maigesellschaft hat unseren Stadtteil erneut verschönert und 80 Haushalte mit einem kleinen Mai-

bäumchen versehen. Herzlichen Dank an die Maigesellschaft 1873 Mariaweiler!

Die Aktion wurde bereits im letzten Jahr von Tim Jakob und Team durchgeführt und in diesem Jahr fortgesetzt mit viel Unterstützung aller Mariaweiler!

Hoffentlich gibt es dann im nächsten Jahr wieder einen „Dorfmai“ am Festzelt.



(ab/kh)

Reisende Steine

In der Facebook Gruppe „Du bist aus Mariaweiler, wenn ...“ (Gruppe von Isi Andreas Isecke) erschien im Februar ein sehr schöner Post.



Initiiert von Familie Leisten/Stupp wurden im Ort buntbemalte Steine ausgelegt. Wer einen findet, soll ihn an einer anderen Stelle wieder auslegen, so dass die Steine „reisen“. Die Aktion kam sehr gut an und in einer eigens dafür angelegten neuen Gruppe „Mariaweiler Steine“ gab es bis in den April hinein hierzu viele schöne Kommentare.



Ferienprogramm

der Bewohnerinitiative
Mariaweiler e.V.
und der Jugendgruppe „Act“



Sommerferien 2021

Gemeinsam ab dem 05.07.2021 schöne Ferientage mit einer Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche von 6 - 16 Jahren erleben.

1. Woche vom 05.07. - 09.07.21:

Montag, 05.07.21, 10.30 Uhr

Bubenheimer Spieleland (ab 6 Jahren)

Wir starten im Bubenheimer Spieleland in die Sommerferien. Zwischen Gokart fahren und der Riesenrutsche gibt es viel zu entdecken!

Denkt bitte an Wechselkleidung und genügend Proviant!

Rückkehr ca. 16.30 Uhr

Dienstag, 06.07.2021, 10.30 Uhr

Brückenkopfpark Jülich (ab 6 Jahren)

Hier gibt es viel zu erleben! Verschiedene Spielplätze, viele Tiere und ganz viel Action wartet auf euch! Wir verbringen den Tag im Brückenkopfpark.

Denkt bitte an Wechselkleidung und genügend Proviant!

Rückkehr ca. 17.00 Uhr

Mittwoch, 07.07.21, 11.00 Uhr

Kletterwald (ab 6 Jahren)

Nichts für schwache Nerven! Testet eure Grenzen aus und steigt in die Höhe. Für Groß und Klein gibt es genügend Möglichkeiten zum ausprobieren und gegenseitiges duellieren.

Am besten gemütliche, aber nicht zu lockere Kleidung tragen. Bitte genügend Proviant mitnehmen.

Donnerstag, 08.07.2021, 09.30 Uhr

Schiffahrt mit Picknick (ab 6 Jahren)

Wir fahren gemeinsam mit dem Schiff auf dem Rursee von Schwammenauel nach Rurberg. Von dort aus wandern wir nach Woffelsbach (ca. 3 km), wo wir gemeinsam Picknicken und auf dem Outdoor-Wasserspielplatz spielen.

Wechselkleidung und Proviant mitbringen!
Rückkehr ca. 17.00 Uhr

Freitag, 09.07.2021, 10.00 Uhr

Stadtgärtnerei (ab 6 Jahren)

Wir fahren mit dem Fahrrad gemeinsam zur alten Stadtgärtnerei in Düren. Lasst euch dort überraschen!

Rückkehr ca. 15.30 Uhr

2. Woche vom 12- 14.07.21:

Shibori-Batik Kurs

In Fünfer-Gruppen lernen wir gemeinsam mit einer erfahrenen Künstlerin bunte Kleidungsstücke zu kreieren! Seid gespannt. Bitte bei Anmeldung T-Shirt-Größe angeben.

Kurstermine: Montag (12.07.21),
Dienstag (13.07.21) oder Mittwoch
(14.07.21)

Der Workshop findet im Pavillon statt.
Beginn 13 Uhr Ende 16.30 Uhr

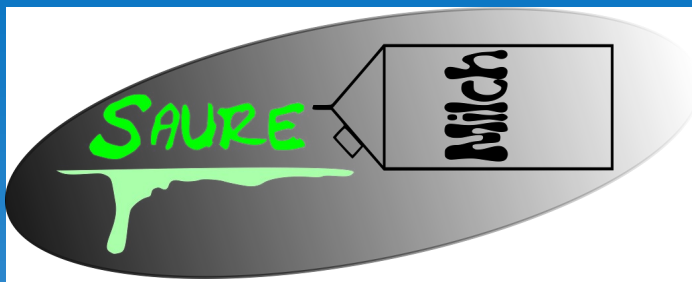
Für die **Anmeldung** muss von den Eltern ein Anmeldezettel ausgefüllt werden. Sie ist möglich am:

- **Donnerstag, den 17.06.2021** (16.00 - 17.30 Uhr)
 - **Dienstag, den 22.06.2021** (16.00 - 17.00 Uhr)
- im **Bürger- und Jugendpavillon** (Schmittpark)! Dort erhält man auch den Anmeldezettel.

Unter anderem abhängig von der Corona-Situation kann es zu Änderungen am Programm und Absagen kommen. Für das Programm der ersten Woche kann sich nur komplett angemeldet werden. Je nach Lage werden bei den Kindern Schnelltests durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Kontakt: Doris Klotz (Tel.: 01573 4526372)



(Bitte Satireverständnis einschalten oder umblättern!)

Kuckuck, fast geschafft – nur noch eine Seite!

Und diese Seite widme ich natürlich in trittbrettfahrerhafter Souveränitäterschaft dem Thema, das uns Alle beschäftigt.

Die einen sind schon müde, weil uns doch immer wieder das Oberstübchen mit diesem Thema tapeziert wird, Andere lechzen nach jeder neuen Information darüber und manche Mariaweiler trauen sich nicht mal mehr auf die Straße.

Eine, hier im Dorf, unsichtbare Bedrohung, wie wir sie nie zuvor erfahren hatten, stand uns bevor und ist mittlerweile bittere Realität geworden, auch wenn uns das Schlimmste noch bevorsteht.

Das neue Zollamt.

Hatten wir es doch gerade in Ansätzen geschafft, dem Lastkraftverkehr in unserem Heimatdorf die Stirn zu bieten und die aufgebracht zischende und rumpelnde Schlange „Rheinstraße“ ein wenig zu beruhigen, so beschwor man für uns einen neuen Dämonen herauf, der diesen Ort heimsuchen und widerwillig beleben wird.

Wie kann ich mir den Hergang zur Entwicklung dieser Situation nun Vorstellen?

Szenenwechsel

Aufblende (ein tiefes Cello setzt ein)

Draußen regnet es (klar, wo sonst?)

Der Abend legt sich dämmrig über Düren

(natürlich auch über Mariaweiler und so, is' klar)

Irgendwo in Düren, in einem Büro, ohne Fenster, und ohne elektrisches Licht, sitzt ein vom Leben gezeichneter und, mit Rückblick auf ebendieses, äußerst unzufriedener Mensch im flackernden Licht einer Kerze, die er selbst aus alter Tapete und Stempeltinte zusammengefrösel hat, auf einem Hartholzstuhl ohne Polster und ohne Rückenlehne.

Vor ihm auf dem gusseichernen Pult, an dessen Seite noch der Preis in Reichsmark prangt, steht eine Blumenvase mit verdorrten Blumen neben einem Federkiel, rechts davon ein Schrieb; sein Vorschlag für das zuständige Amt.

Darauf ist zu lesen:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Hier der Vorschlag: AZ 08/15

Das Zollamt muss raus, weg, irgendwo anders hin!

Von der Autobahn aus ein Stück die ausgebaute Bundesstraße runter bis zum Anfang der Stadt, dann rechts den Berg hinunter, und somit ohne große Umwege das Ziel erreicht? Das ist zu einfach!

Man könnte nun an eines der Industriegebiete an der A4 denken oder es in den Neubau der Kreuzung

an der B56 integrieren.

Ich schlage deshalb vor, wir verlegen den Standort dorthin, wo es nicht direkt zu erreichen ist.

Der Fahrer soll schon etwas von unserem schönen Städtchen sehen und am besten passiert er dabei Gemeinden, die den LKW-Terror schon längst gewohnt sind und ihn immer wieder erfahren haben. Dadurch sind die Anwohner dort bereits resistent gegen Abgas und Lärm, bzw. besitzen eine ausgeprägte Leidensfähigkeit.“

Der unzufriedene Mensch kramt eine kleine Landkarte hervor, nimmt beiläufig einen guten Schluck von der Blumenvase und tippt mit knöchigem Zeigefinger auf die Stelle, wo noch Platz geschaffen werden könnte. „Nickepütz“, haucht er leise.

Körperlich wie auch geistig noch etwas vom Leichenwasser der Blumen gebeutelt, nimmt er den Federkiel mit der linken Hand wieder auf, tunkt die Spitze abermals sachte in die dunkelrote Tinte und beendet den Vorschlag:

„Wir integrieren diesen hässlichen Klotz von einem Blechhaufen allerdings nicht ins bestehende Gewerbegebiet Nickepütz, sondern bauen ihn direkt an die Hauptverkehrsader zwischen Mariaweiler und der Innenstadt. Das verbinden wir mit einer Temporegulierung auf der ganzen Strecke. Ganztägig und in beide Richtungen.“

Daraufhin hat er wohl fies gegrinst, den Wisch eingetütet und den Verantwortlichen zukommen lassen ...

Bis hier hin war das völlig OK. Es ist noch nichts passiert und niemand ist vor der eigenen Dummheit gefeit. Es wurde erst an der Stelle zum Problem, als der Schrieb auf einer Sitzung der zuständigen Damen und Herren laut vorgelesen wurde und jemand mit sehr viel Einfluss wach wurde, aufgesprungen ist und gebrüllt hat: „Das ist ja mal eine geile Idee, genau so machen wir das!“

Wahrscheinlich war es wohl nicht ganz so, aber die Vorstellung, dass es sich so zugetragen haben könnte, drängt sich einem schon auf, oder?

Kopf hoch, halb so wild wenn die uns demnächst die Luft im Ort verpesten – wir haben uns schon an Masken gewöhnt, oder? Vielleicht sind wir dann ja auch wieder, oder immer noch, im Lockdown, dann haben wir durch die Fenster was zum Gucken!

Wo ist eigentlich Wiesenau?

Und wie sieht's IM Ort aus? Da habe ich lange gesucht, um an etwas rummäkeln zu können, aber es sieht ziemlich gut aus!

Egal ob es die Süßigkeiten-Aktion der KG anstatt Karnevalsumzug, die Mairemmel-Baumsetz-Aktion, die Ostereiersuche für Kinder von der Bewohnerinitiative, die „Bunte Steine“-Aktion, Regenbögen in Fenstern, Nachbarschaftshilfen, die Palmzweig-Aktion der Messdiener und die Dorfreinigungs-Aktion ist, und sicher habe ich aus blanker Widerwärtigkeit etwas vergessen, sind das tolle Signale für den Zusammenhalt in unserem Dörfli. Vielen Dank!

In diesem Sinne: Bis zum nächsten Mal!

(nr)



Oster-Malwettbewerb der
Bewohnerinitiative Mariaweiler
zum Thema „Frühling“:
Bild der Siegerin
Felicita Dackweiler